



Franz Bludorf

House of GUCCI

Eines Abends, in einem Restaurant in Berlin. An einem der Tische sehen wir eine Frau zusammenbrechen. Die Feuerwehr wird alarmiert. Auf dem Weg zum Rettungswagen kommt die Frau

Ein Synonym für Reichtum, Stil und Macht.“

Film

Zum hundertjährigen Jubiläum des Gucci-Konzerns drehte Ridley Scott

Die Besetzung des Films ist superb. Wir begegnen mehreren Oscar-Preisträgern: Lady Gaga und Adam Driver als Patrizia und Maurizio Gucci, Al Pacino als Aldo Gucci, Jeremy Irons als Rodolfo Gucci und

Lady Gaga als Patrizia Reggiani-Gucci



wieder zu sich, streckt ihren Arm aus und deutet mit dem Finger ängstlich in Richtung ihres Tisches: „Meine Gucci-Tasche, meine Gucci-Tasche!“

Die Feuerwehr fuhr ab. Unser Wissen über Gucci hat sich inzwischen allerdings immens erweitert.

Im Film verrät Patrizia Gucci: „Dieser Name hat einen berauschenden Klang, so verführerisch.

den Film „House of Gucci“. Von der ganzen Familiensaga konzentrierte er sich auf ein einziges Motiv – die Ermordung von Maurizio Gucci. Und damit wurde es im Grunde ein Film über Patrizia Reggiani-Gucci.

Ist Mode eigentlich Kultur? Ja, es ist eine Kunstform wie Malerei, Musik oder Literatur. Zusätzliche Adjektive wie glamourös, reich, luxuriös vorbehalten. Intrigen, Betrug und Mord inklusive.

Jared Leto als Aldos Sohn Paolo. In einer Nebenrolle wird auch Sophia Loren auftreten.

Premiere von „House of Gucci“ wird am 24. November sein.

Geld

„Ich bevorzuge es, in einem Rolls Royce zu weinen, anstatt auf einem Fahrrad glücklich zu sein.“ So lautet der Wahlspruch von Patrizia Reggiani-Gucci. Mit Hilfe ihres Stiefva-

Ich bin mein ganzes Leben ein Gucci.“ Maurizio Gucci



ters Ferdinando Reggiani erhielt sie Zutritt zur High Society.

So wurde sie zum It-Girl des Jetset. Sie tingel-tangelte auf jede Promi-Party, lernte Jackie Kennedy-Onassis persönlich kennen und traf schließlich 1970 ihren Prince Charming, Maurizio Gucci. Den eher schüchternen Millionenerben um den Finger zu wickeln, war eine ihrer leichtesten Übungen.

Maurizios Vater Rodolfo, ein Schauspieler, missbilligte allerdings die Verbindung. Er ererbte seinen Sohn. Das konnte sich Patrizia natürlich nicht leisten. Es ging ihr nur um das Geld. Sie musste wohl das gewisse „Quelque-chose“ haben, denn es gelang ihr, Rodolfo herumzukriegen. 1972 läuteten die Hochzeitsglocken.

Es war der Beginn – nicht einer wunderbaren Freundschaft, sondern einer gigantischen Shopping-Tour. Dabei immer Aufsehen erregen. Man muss den Leuten zeigen, wer man ist! Über die Boulevards von Rom flanierte Patrizia Gucci mit einem Papagei auf der Schulter. Wegen ihrer kolportierten Goldgier gaben ihr die Römer den Spitznamen „Tutenchamun“, in späteren Jahren aufgrund eines ähnlichen Stils auch „Liz Taylor der Luxus-Labels“. Und zu entfernteren Zielen flog sie grundsätzlich nur im Privatjet.

Das Glück dauerte zwölf Jahre, dann wagte es Maurizio Gucci, auch mal seine eigene Meinung zu sagen und eigene Ziele zu verfolgen. Der erste Schritt in die Katastrophe.

„Aber der Name Gucci ist auch ein Fluch.“, meint die Film-Patrizia heute.

Betrug

1985 verließ Maurizio seine Frau für die zehn Jahre jüngere Innen-

architektin Paola Franchi und ließ sich 1994 scheiden. Patrizia erhielt mehrere Appartements in New York sowie eine jährliche Apanage von 500.000 Dollar. Was für die meisten ein Vermögen wäre, war für sie ein Schlag ins Gesicht. Diese Summe hatte sie sonst pro Woche ausgegeben! Zusätzlich gab ihr Maurizio zu verstehen, dass er demnächst Paola heiraten würde.

Patrizia musste erkennen, dass sie in eine Familie eingehiratet hatte, die ihrer absolut würdig war. Auch die Geschwister, Cousins, Väter und Onkel der Guccis waren untereinander oft spinnefeind, dazu intrigant, betrügerisch, neidisch, zuweilen sogar kriminell.

Ambition

Der Anfang war eher bescheiden. 1921 eröffnete Guccio Gucci in der Via della Vigna Nuova 7 in Florenz seine erste Boutique mit Galanteriewaren aus Leder, die er als Markenzeichen mit seinem Namen versah. Er hatte fünf Kinder. Guccio Gucci erkannte früh, dass sein ältester Sohn Aldo das Potenzial besaß, aus der einen Boutique ein Weltunternehmen zu machen. Aldo stieg 1925 in Vaters Geschäft ein. 1938 eröffnete er die erste Filiale in Rom.

Doch den Durchbruch brachte 1954 Roberto Rossellinis Film „Viaggio in Italia“ („Liebe ist stärker“), in dem die Hauptdarstellerin Ingrid Bergman eine Gucci-Tasche mit Bambusgriff trug. Über Nacht wurde das Teil zum Statussymbol. Die Taschen mit dem berühmten „GG“-Signum wurden zum begehrten Accessoire der Hollywood-Stars und Royals. Bereits zwei Jahre zuvor war der erste Gucci-Shop in New York eröffnet worden. Von nun an schwammen die Guccis auf einer

Welle glamourösen Ruhms. John F. Kennedy ernannte Aldo zum ersten italienischen Mode-Botschafter. Man nannte ihn den „Michelangelo of Merchandising“. Weitere Filialen eröffneten in Chicago, Palm Beach und Beverly Hills, danach auch in Tokio und Hongkong.

Familie

Dann tauchten dunkle Wolken am Horizont des Erfolgs auf. Nach dem Tod von Aldos Bruder Vasco wollten die überlebenden Söhne des Firmengründers, Aldo und Rodolfo, das Vermögen fifty-fifty unter sich aufteilen. Doch Aldos Söhne protestierten. Rodolfo und seine Kinder hätten nicht genug zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Aldo blieb standhaft. Um die Söhne zu besänftigen, rief er eine separate Gucci-Parfum-Linie ins Leben, über die er und seine Erben 80% der Kontrolle behielten. Der Beginn eines Familienkrieges.

1980 gelang es Aldos Sohn Paolo, gemeinsam mit seinem Cousin Maurizio, Aldo aus dem Geschäft zu werfen. Er schwärzte seinen Vater sogar bei der Steuerbehörde wegen Steuerhinterziehung an. Aldo Gucci ging für ein Jahr ins Gefängnis.

Nach dem Tod von Rodolfo wurde Maurizio 1983 Chef des Familienunternehmens. Doch der Glücksstern hatte die Guccis längst verlassen. Maurizio war kein geborener Geschäftsmann und wirtschaftete die Firma bis zu einem Beinahe-Zusammenbruch herunter. Er verkaufte 1988 die Hälfte seiner Firmenanteile an Investcorp aus Bahrain. Damit war man zwar in guter Gesellschaft – denen gehört auch Tiffany's –, aber es war der Anfang vom Ende von Gucci als Familienunternehmen. Und Maurizio Gucci? Der erwies sich seiner